

EDITORIAL

Über Umwege angekommen



Jana Ackle-Nolle
ehrenderpost@ehrendingen.ch

Mit viel Vorfreude erwarteten wir am 27. Oktober den Postboten unseres Vertrauens, welcher uns die Pilotausgabe der «Ehrender Post» hätte zustellen sollen. Die Überraschung war allerdings eine ganz andere: Die «Ehrender Post» war nicht als Beilage in jeder «Rundschau» dabei! Wir reagierten schnell, aber auch unser Pöstler konnte nicht mehr verhindern, dass sich einige Ausgaben verließen, ohne den Weg nach Ehrendingen zurückzufinden.

Freuen konnten wir uns dafür gleich über mehrere Punkte: Wir konnten allen Interessierten persönlich eine «Ehrender Post» nachliefern. Der Verlag Effingermedien AG übernahm den Schaden. Obwohl der Fehler an einem anderen Ort lag, hat er der Gemeinde Ehrendingen die gesamten Ausgaben der ersten Ausgabe erlassen. Noch dazu wurde unsere «Ehrender Post» um einiges schneller als erwartet zum Dorfgespräch und war den Gipsbachsluderi gar eine Schnitzelbank wert!

Während andere Themen in Ehrendingen für Fragezeichen oder rote Köpfe sorgen, verbreitete unsere Zeitung in mehrerer Hinsicht ein Schmunzeln. All die positiven Rückmeldungen, die durch die unfreiwillige Umleitung sogar von Freienwil und Lengnau kamen, war für uns ein grosses Highlight und motivierten uns, die «Ehrender Post» auf vier Ausgaben im Jahr zu erweitern. Diese sollen in Zukunft aber lieber auf Ehrendingen beschränkt bleiben und dafür ohne Umweg in jedem Haushalt ankommen. Gerne nehmen wir Rückmeldungen, Beitragsideen oder Leserbriefe an ehrenderpost@ehrendingen.ch entgegen.

Viel Spass beim Lesen!



BILD: ZVG | IVO STOLZ

Ehrendingen, Freienwil und Schneisingen: Im Bereich Asylbetreuung sind die drei Gemeinden eine Kooperation eingegangen

VERBUND: Aufbau der Asylbetreuung in Ehrendingen

In einem Jahr von 0 auf 81

Im Bereich Betreuung von Asyl- und Schutzsuchenden spannten Schneisingen, Freienwil und Ehrendingen zusammen. Entstanden ist ein Asylverbund mit Vorzeigecharakter.

DOROTHEA FREI

Im Juli 2021 kündigte der Kanton den Betreuungsvertrag für Asylsuchende mit verschiedenen Gemeinden – auch mit Ehrendingen. Wir mussten für Sommer 2022 eine Lösung finden. Nach Prüfung verschiedener Möglichkeiten entschied der Gemeinderat, die Asylbetreuung selber zu übernehmen. Das war der Plan.

Mit Beginn des Kriegs in der Ukraine kamen viele Schutzsuchende in die Schweiz. Der Kanton Aargau hat die Gemeinden im April 2022, die Betreuung der ukrainischen Flüchtlinge zu übernehmen, da er an seine Kapazitätsgrenze stiess. Wir waren also bereits drei Monate vor der geplanten Umstellung für dreizehn Schutzsuchende zuständig. Die Herausforderung war gross. Die Administration musste aufgebaut werden, Wohnungen mussten gemietet und eingerichtet, die Schutzsuchenden untergebracht und betreut werden. Unterstützung erhielten wir von den Frauen im Zentrum und von den Landfrauen. Viele Einwohnerinnen und Einwohner spendeten Möbel, Küchenutensilien und Kleider. Das half uns sehr. Herzlichen Dank dafür.

Asylverbund vertraglich geregelt

Schneisingen und Freienwil standen ebenfalls vor der Herausforderung, die Betreuung der Schutzsuchenden übernehmen zu müssen. Anders als in Ehrendingen konnten sie nicht auf einen Sozialdienst zurückgreifen, sondern die Betreuung wurde der Kanzlei – den stellvertretenden Gemeindeführern – übergeben. Das war sehr anspruchsvoll. Ehrendingen bot an, in einem Verbund für alle drei Gemeinden die Betreuung aller Asyl- und Schutzsuchenden zu übernehmen.

Der entsprechende Vertrag wurde im November von den drei Einwohnergemeindeversammlungen genehmigt. Seit 1. Januar 2023 ist der Sozialdienst Ehrendingen für 81 Menschen zuständig. Diese Zahl erhöht sich zurzeit monatlich.

Betreuung organisiert

Waren im April 2022 zwei Personen neben dem Alltagsgeschäft des Sozialdienstes für die Betreuung zuständig, arbeiten heute drei Asylbetreuerinnen und -betreuer und eine Sachbearbeiterin Administration in Teilzeitpensen im neu aufgebauten Asylbereich. Sie unterstützen, beraten, geben Tipps und setzen wo nötig Grenzen bei den wöchentlichen Besuchen oder den Telefonanrufen.

Wohnungen mit ein bis drei Zimmern

Angemietet sind unterdessen 24 Wohnungen mit unterschiedlichen Platzverhältnissen. Die kleinste Wohnung ist für zwei Personen gedacht, im grössten Haus können acht Einzel-

personen untergebracht werden. Familien bewohnen zweckmässig grosse Wohnungen. Das heisst, eine vierköpfige Familie wohnt in einer Dreizimmerwohnung. Grossmutter und Enkelin leben in einer Zweizimmerwohnung.

Finanzierung vereinheitlicht

Die Asyl- und Schutzsuchenden erhalten bis zum 16. Altersjahr pro Tag 7.50 Franken für die Verpflegung, ab dem 16. Altersjahr sind es 8 Franken. Für den erweiterten Lebensunterhalt wie Hygieneartikel, Fahrkarten oder Kleider sind ab Geburt pro Person 7.50 Franken vorgesehen. Ein Franken ist das Taschengeld ab dem sechsten Altersjahr.

Die Gemeinde erhält das Wohngeld, welches pro Person und Tag 9 Franken beträgt. Damit bezahlt Ehrendingen die Miete und Nebenkosten für die 24 Wohnungen. An die Lohnkosten des Betreuungspersonals bezahlt der Kanton pro Tag und Person 5 Franken. Dieses Geld wird quartalsweise an Ehrendingen ausbezahlt. Freienwil und Schneisingen überweisen zudem 7.50 Franken pro Person und Tag.

Herausforderung bestanden

Es war eine riesige Aufgabe, welche der Sozialdienst 2022 mit Bravour erfüllte. Die Asyl- und Schutzsuchenden wurden willkommen geheissen und im neuen Alltag begleitet. Fachpersonen konnten angestellt werden und bewähren sich heute als Team. Der Asylverbund Freienwil/Schneisingen/Ehrendingen ist Realität. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeitenden!

ANGEBOTE: Kunterbunt – Integration Ehrendingen

Mithilfe bei der Freiwilligenarbeit

Zur Unterstützung der Flüchtlinge werden unter dem Namen «Kunterbunt» Integrationsangebote lanciert. Noch sind Mithelfende gesucht.

knüpft werden, und es entsteht hoffentlich ein Netzwerk, in dem Informationen ausgetauscht werden, sich die Menschen gegenseitig unterstützen oder auch einfach Gemeinsamkeit gelebt wird.

Treffen, Ausflüge und Unterricht

Für die Integration werden nun in Zusammenarbeit mit Freiwilligen verschiedene Angebote aufgebaut. Seit Juni 2022 unterrichten vier Frauen jeden Mittwochnachmittag im Schulhaus Lägernbreite in Ehrendingen sehr engagiert Deutsch, und sie sind mit ihren Gruppen erfolgreich unterwegs. Ein anderes Team von Freiwilligen organisiert regelmässig Treffen, Ausflüge und andere gemeinsame Aktivitäten – so hat es zum Beispiel gemeinsam mit den Flüchtlingen mit

einem kulinarischen Stand am letzten Herbstmarkt teilgenommen und mit dem Erlös einen Ausflug nach Baden gemacht. Ziel ist es, etwa monatlich einen Anlass anbieten zu können.

Freiwillige Mitarbeit möglich

All diese Integrationsangebote werden unter dem Namen «Kunterbunt – Integration Ehrendingen» zusammengefasst und tragen seit Anfang 2023 ein wunderbar farbenfrohes neues Logo, das in Zusammenarbeit mit Katja Saez in Grafik-Art entwickelt wurde.

Wer sich vorstellen kann, bei «Kunterbunt» freiwillig mitzuarbeiten, Ideen einzubringen oder auch einfach dabei zu sein, darf sich gerne bei der Asylbetreuung melden unter Telefon 056 200 77 97 oder per E-Mail an angelika.asado@ehrendingen.ch. EP

WINZERFEST: Organisationskomitee wird gebildet

Ehrendingen ist Gastgemeinde

Am 71. Winzerfest Döttingen 2024 darf Ehrendingen als Gastgemeinde mitwirken.

Der Verein Winzerfest Döttingen hat die Gemeinde Ehrendingen eingeladen, 2024 als Gastgemeinde am 71. Winzerfest teilzunehmen. Es ist das grösste Winzerfest der deutschsprachigen Schweiz und findet alljährlich von Freitag bis Sonntag am ersten Oktoberwochenende statt.

Neben der Ehre, als Gastgemeinde eingeladen zu sein, bedeutet dies einiges an Vorbereitung. Konkret erwartet der Verein Winzerfest, dass ein oder mehrere Umzugswagen am Win-

zerfestsonntag teilnehmen, die Musikgesellschaft aufspielt und eine Festbeiz betrieben wird. Bilder und Informationen dazu sind auf der Website www.winzerfest.ch zu finden.

Mitglieder fürs OK gesucht

Um rechtzeitig mit der Organisation des Anlasses zu beginnen, möchte der Gemeinderat Ehrendingen bis zu den Frühlingferien ein Organisationskomitee bilden. Es können sich Vereine oder Einzelpersonen melden. Helfen Sie mit, Ehrendingen einen imposanten Auftritt zu ermöglichen? Falls ja, melden Sie sich bei der Gemeindeführerin unter 056 200 77 00 oder info@ehrendingen.ch. EP

FIRST RESPONDER: Ehrendingen und Freienwil starten am 8. März mit dem neuen Angebot

Erste Hilfe für die Bevölkerung

Ehrendingen und Freienwil bieten ab 8. März mit der First-Responder-Gruppe der gesamten Bevölkerung eine zusätzliche Dienstleistung an.

First Responder sind zertifizierte Ersthelferinnen und -helfer, welche die Zeit zwischen der Alarmierung und dem Eintreffen der Rettungssanitäter mit den nötigen Massnahmen überbrücken. Der Herz-Kreislauf-Stillstand ist eines von vier Einsatzkriterien. Atemnot, Bewusstlosigkeit sowie leblose Person sind weitere Stichworte, bei welchen zusätzlich zum Notruf 144 auch die First Responder aufgeboden werden können.

Gestartet wird am 8. März

Die Gemeinden Ehrendingen und Freienwil suchten für diese verantwortungsvolle Aufgabe der First Responder letztes Jahr freiwillige Helferinnen und Helfer, welche Tag und Nacht zur Verfügung stehen und auch einsatzbereit sind. Jana Ackle-Nolle und Stefan Hänni, Kommandant der Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil, bilden das kompetente Leitungsteam der First Responder. Beide verfügen über grosse Einsatzerfahrung und konnten daher auch die Helferinnen und Helfer optimal auf mögliche Einsatzsituationen vorbereiten.

Jeder First Responder muss ein gültiges BLS/AED/SRC-Zertifikat besitzen, damit er an Einsätze darf. Diese Ausbildung haben alle Ersthelferinnen und -helfer, in zwei Gruppen aufgeteilt, gemeinsam erfolgreich abgeschlossen.

Peers und Care-Giver zur psychologischen Nachbetreuung

Dass gewisse Einsätze teilweise unter die Haut gehen, ist nicht zu vermeiden. Dies nicht nur, was die Angehörigen der Betroffenen, sondern auch was die First Responder selbst angeht. Für das verantwortungsvolle



Angehende Mitglieder der First Responder Ehrendingen-Freienwil während der Ausbildung

BILDER: ZVG



Leiten die First Responder vor Ort: Jana Ackle-Nolle und Stefan Hänni

Leitungsteam, welches jeden erfolgreichen Einsatz mit einem Debriefing abschliesst, ist es daher sehr wichtig,

dass die psychologische Nachbetreuung der eigenen Leute nebst regelmässigen Übungen und Fortbildungen

einen sehr hohen Stellenwert genießt. So stehen allen First Respondern sogenannte Peers zur Verfügung, wenn das Bedürfnis besteht, einen Einsatz, der nach dem Debriefing zur zunehmenden Belastung wurde, nochmals zu besprechen.

Unterstützung der Helfenden

Peers sind erfahrene und ausgebildete Personen, die Einsatzkräfte dabei unterstützen, Erlebtes aus einem belastenden Einsatz zu bewältigen. Care-Giver sind ausgebildete Notfallspezialisten im Sinn der psychologischen ersten Hilfe. Sie sind Hauptbestandteil von regionalen oder kantonal geführten Care-Teams und unterstützen in enger Zusammenarbeit die Blaulichtorganisationen bei kleineren und grossen Ereignissen. Care-Giver werden unmittelbar nach dem Ereignis aufgeboden und erscheinen in der Regel während des Einsatzes. Das Team der First Responder

Ehrendingen-Freienwil verfügt über Peers und Care-Giver im eigenen Team, was ein grosser Mehrwert für die ganze Gruppe bedeutet.

Was mit Sicherheit alle First Responder vereint, ist das Bedürfnis und der Wille, Menschen in lebensbedrohlichen Notfallsituationen kompetent und zeiteffizient zu betreuen. Ein gültiges Zertifikat ist gesetzlich gesehen die einzige Anforderung, die es braucht, um First Responder zu werden. Jana Ackle und Stefan Hänni legen jedoch Wert auf persönliche Einschätzung. Dank ihrer Erfahrung können sie sehr gut beurteilen, ob jemand geeignet ist, ein First Responder zu sein. Ackle und Hänni sind zuversichtlich, dass sie ihr erstes Ziel erreicht haben und am kommenden Mittwoch eine gute Gruppe von First Respondern in Ehrendingen und in Freienwil starten wird.

EP

INFORMATIONEN AN DIE BEVÖLKERUNG

Die First Responder Ehrendingen-Freienwil (FRG) sind startklar. Vor knapp einem Jahr gründeten die Gemeinden Ehrendingen und Freienwil eine Arbeitsgruppe für den Aufbau einer First-Responder-Gruppe. Es wurde ein Konzept erstellt, im Anschluss wurden Helferinnen und Helfer gesucht und ausgebildet. Danach hat das Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau (DGS) das Konzept verabschiedet und bewilligt. Die FRG unter der Leitung von Jana Ackle-Nolle und Stefan Hänni, welche der Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil angegliedert ist, startet am Mittwoch, 8. März. Die Beteiligten danken beiden Gemeinden und den vielen freiwilligen Helfern für die Unterstützung und der Bevölkerung für das grosse Interesse an den Angeboten.

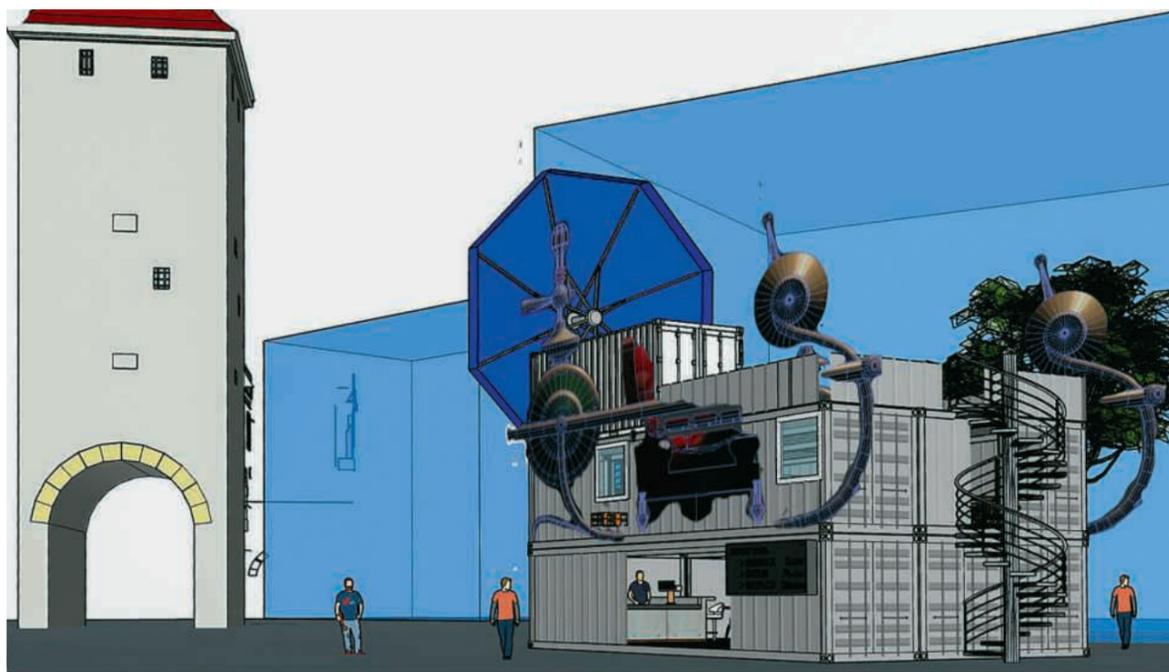
BADENFAHRT: Ehrendingen beteiligt sich mit der Zeitmaschine am grossen Fest

Mithilfe in jedem Bereich gefragt

Bei der Zeitmaschine Ehrendingen hat sich einiges getan – und es gibt auf die Badenfahrt hin noch viel zu tun. Unterstützung ist willkommen.

NICOLE HOFFMANN

Unser Konzept für die Zeitmaschine Ehrendingen steht fest, und unsere Planung für den Bau nimmt richtig Form an. Wir freuen uns, dass wir unsere Zeitmaschine mit Occasions-Schiffscontainern bauen werden und diese bereits auf dem Weg in die Schweiz sind. Da die Umsetzung einiges an Zeit und Arbeit mit sich bringt, zählen wir auf die Unterstützung von Helferinnen und Helfern. Wir können jedes Paar Hände gebrauchen: beim Erstellen der Deko, beim Aufbau, beim Einsatz auf den drei Stockwerken während der Badenfahrt und beim Abbau. Es wird sich auf alle Fälle lohnen. Im Erdgeschoss werden die Gäste mit Live-Musik durch verschiedene Epochen begleitet und können dabei einen erfrischenden Drink geniessen, während im ersten Obergeschoss der Gaumen von Stefan Frankenstein kulinarisch verwöhnt wird. Für diejenigen, die es lieber etwas ruhiger mögen, kreieren wir eine gemütliche und gedeckte Dachterrasse mit Lounge und Barbetrieb.



Wird an der Badenfahrt für Aufsehen sorgen: Die Zeitmaschine Ehrendingen

VISUALISIERUNG: ZVG

Unser OK-Team ist super fleissig. Es werden Material und Ideen gesucht und gefunden, verschiedene DJs und Livebands sind gebucht, das Gastro-Menü steht so gut wie fest. Wir haben uns mit unseren Badenfahrt-Nachbarn getroffen: Auf dem Schlossbergplatz wird es rund zu- und hergehen – aber

der Ehrendinger Bau gleich gegenüber vom Moser's wird einmal mehr in seiner prächtigen und unvergesslichen Aufmachung in langer Erinnerung bleiben. Stolz werden alle sein, die bei uns mitgemacht haben; gut bewirtet und unterhalten werden alle sein, die uns besucht haben. Was jetzt noch fehlt, ist

Mithilfe in jedem Bereich. Die Helferregistrierung läuft, aber leider noch nicht auf genügend hohen Touren. Es wäre schön, wenn sich noch viel mehr Helfende registrieren würden (siehe QR-Code oder Homepage). Die Vereine konnten sich bereits in konkreten Schichten eintragen. Einzelpersonen

werden sich demnächst auch eintragen können. Auf Instagram und Facebook werden aktuelle News gepostet, bitte folgen Sie uns!

Kinderumzug – Mitmachen zählt

«Wer als Kind am Umzug der Badenfahrt teilnehmen kann, der wird sich gerne auch Jahre später daran erinnern und wird mithelfen, diesen kulturellen Anlass weiter zu pflegen», so lauten unisono die Meinungen von Ehrendingen, die als Kind einen Umzug miterleben durften. Angelehnt an «Die Zeitmaschine» und die Vorgaben des Badener OKs, sollen verschiedene Zeitabschnitte in verschiedenen Kindergruppen dargestellt werden. Es ist auch geplant, einen Wagen zu gestalten. Der Umzug findet jeweils am Sonntag, 20. und 27. August, um 12 Uhr, statt.

Möchten Sie uns darin unterstützen, den Kindern dieses einzigartige Erlebnis zu ermöglichen? Wir suchen noch Helfer, Begleiter und Kinder (erste bis sechste Klasse). Auch Gönner und Sponsoren sind herzlich willkommen. Bei Fragen schreiben Sie uns an: ki.umzug@gmail.com.

Alle Information sind auf www.diezeitmaschine.ch zu finden oder, noch einfacher, durch Scannen dieses QR-Codes.





Mit dem Stern unterwegs

BILD: ZVG

STERN SINGER

Eine schöne Dorf-Tradition

Die seit sechs Jahren ökumenischen Ehrendinger Sternsinger erfreuten mit ihren Auftritten auch dieses Jahr viele Herzen. Sie brachten der Bevölkerung den «Segen» und wurden mit der «Missio 21»-Spendensammlung selber zum «Segen» für in Not geratenen Kinder weltweit. Die rekordverdächtig grosse Sternsinger-Gruppe mit 21 «Kindern» von der Kindergärtnerin bis zum Lehrling ging nicht nur von Haustür zur Haustür, sondern auch von Laden zu Laden und von Alterswohnungen zu Altersheim. Es ist immer wieder berührend zu sehen, wie die Kinder diese Aktion mit leuchtenden Augen und Herzblut durchführen. EP

MUSIKSCHULE

Instrumentenvorstellung

Anlässlich der «Instrumenteninfo» vom 18. März können sich alle interessierten Kinder und Erwachsene über das Angebot der Musikschule informieren, sich mit den Musiklehrpersonen und der Musikschulleitung austauschen und verschiedene Instrumente kennenlernen und ausprobieren.

Samstag, 18. März, 10 bis 11.30 Uhr
Schulanlage Lägernbreite
Ehrendingen
www.ms-ehrendingen.ch

PORTRÄT: Hans Wiprächtiger, Präsident Männerchor Ehrendingen

Sozialität und Psychohygiene

Seine grosse Leidenschaft ist das Singen. Als Präsident des Männerchors blickt Hans Wiprächtiger gern zurück. Noch lieber aber in die Zukunft.

ANDREAS SCHILDKNECHT

Hans Wiprächtiger ist Präsident des Männerchors Ehrendingen. Und dies seit 2019. Damals waren aufgrund des Rücktritts von Othmar Würth Neuwahlen angesagt. Wiprächtiger war durch ein tiefes Bedürfnis motiviert. Ihm war schnell klar, dass er dieses verantwortungsvolle Amt übernehmen will, um die Interessen des Chors mit dessen langer Tradition zu erhalten. Ein kurzer zeitlicher Abriss zeigt, dass der Chor schon im letzten Jahrtausend ein Bedürfnis der Ehrendinger war. So findet man in den Archiven des Vereins, was das Gründungsjahr betrifft, bereits aus dem Jahr 1868 den ersten Nachweis: eine Fahne. Diese wurde allerdings privat gekauft - von Friedrich Frei, dem späteren Gemeindeammann.

Der Wirt Josef Schmid von der «Pinte» und Karolina Schmid von der «Waagmühle» waren Paten. So kaufte der Chor in der Folge während der ersten drei Dekaden bis zur Jahrhundertwende diese besagte Fahne drei Mal und verkaufte sie wieder an den ursprünglichen Käufer. Eine etwas sonderbar anmutende Anekdote. Grund dafür war die unruhige Anfangszeit des Chors. Auf die Neugründung folgte die Auflösung. Und dies nicht weniger als die besagten drei Mal. 1905 gabs dann wiederum eine Neugründung - diesmal aber ohne Auflösung.

Unruhige Anfangszeiten

2018 durfte der Männerchor Ehrendingen sein 150-Jahr-Jubiläum feiern. Heute zählt der Verein fünfzehn aktive Sänger sowie zwei Gastsänger. 55 Jahre alt ist der jüngste Sänger, 86 der älteste. Toni Meier, der seit



Hans Wiprächtiger, Präsident Männerchor

1946 Aktivmitglied war, verstarb kürzlich. Zwischen 1960 und 1990 waren es über vierzig Mitglieder. Was ist geschehen? «Der Männerchor wurde unattraktiv», erzählt Hans Wiprächtiger. Grund dafür sei sicherlich das Repertoire des Vereins gewesen, das hauptsächlich aus klassischen Liedern bestand. «Diese eingestaubte Situation wurde für viele Sänger zum Grund, den Verein zu verlassen.»

Der Chor konnte in der vergangenen Zeit immer wieder Erfolge bei grossen Sing-Wettbewerben aufweisen. Was war das Rezept dafür? «Sicherlich unser hohes Niveau, das wir stets anstreben», so der Präsident. Harmonisches Singen sei für den Chor äusserst wichtig. Dabei spiele der vierstimmige A-capella-Gesang eine bedeutende Rolle. «Diesen können wir aber nur singen, wenn wir alle Positionen gleichermassen besetzen können - mit dem aktuellen Bestand des Chors ist dies leider nicht mehr vollumfänglich möglich.»

Auf DRS1 im Wunschkonzert

Der Männerchor Ehrendingen fertigte sogar Tonaufnahmen einiger Lieder an, welche für die Radiohörerinnen und -hörer der Schweiz auf DRS1 im Wunschkonzert immer am Samstag nachmittag zu hören waren. Musikalisch betrachtet, singt der Männerchor eine bunte Palette von Klassik bis hin zu modernen Rhythmen, Dialektschlagern wie «s'Träumli» von den Boss Buebe oder anderen Evergreens. Unlängst konnte die Bevölkerung unter der Leitung des inspirierenden Dirigenten Peter Buschauer in der katholischen Kirche Ehrendingen ein Konzert erleben, das zweifelsfrei davon überzeugte, wie dynamisch der Chor sich im Jahr 2023 präsentiert.

Elisabeth Sulser, eine ausgezeichnete polyinstrumentale Musikerin, versiert auf verschiedenen Tasten- und Blasinstrumenten bis hin zum Dudelsack, sowie Claudio Eckmann mit seinem gekonnten und feinen Spiel auf dem Akkordeon liessen die Zuhörenden mit ihrer musikalischen Begleitung der

Sänger in eine wunderbare Welt der Schwingungen, Harmonien und Frequenzen eintauchen. Die nächste Gelegenheit, ein Konzert des Männerchors zu besuchen, ist der ökumenische Gottesdienst für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, der am Sonntag, 7. Mai, um 10.30 Uhr im Kirchenzentrum Ehrendingen stattfindet. Unter «singenehrendingen.ch» findet man die virtuelle Visitenkarte des Vereins. Es ist eine sympathisch gestaltete, übersichtliche Homepage, die von Nino Tonsa, einem ehemaligen Sänger, betreut wird. Darauf findet man unter anderem auch ein chronologisches Archiv, das einen interessanten Einblick in die Geschichte des Chors gibt. Einige der Hörproben sind gar auf Youtube vertreten.

Singen verbindet und beglückt

Hans Wiprächtiger wünscht sich für den Chor in Zukunft eine stabile Mitgliedschaft. «Trotz der Corona-Situation hatten wir keine Austritte», sagt er. Das freut ihn sehr. «Für die Zukunft wünsche ich mir eine gute altersmässige Durchmischung.» Natürlich ist auch das Bedürfnis nach steigenden Mitgliederzahlen vorhanden. Oder nach besonderen Auftritten. Wie damals 2019, als der Männerchor zusammen mit dem Jugendchor Surbtal auftrat. Wiprächtiger hat diesen Anlass in bester Erinnerung. Und er wünscht sich mehr davon. «Leider stellen wir fest, dass die Geburtstagsständchen immer weniger werden», bedauert er. «Es scheint, als wäre in der Bevölkerung, was diese spezielle Tradition betrifft, kaum mehr ein Bedürfnis vorhanden.» Doch Singen verbindet und mache glücklich.

Und so sei jedem neugierigen Interessierten gesagt: Der Männerchor Ehrendingen probt jeden Montag, ausgenommen in den Sommerferien, von 20 bis 22 Uhr im Gemeindehaus Unterdorf. Weitere Kontaktdaten sind auf der Homepage zu finden. Präsident, Dirigent und Sänger freuen sich, Sie an einem ihrer nächsten Konzerte begrüßen zu dürfen. Oder eines Montags gar als zukünftigen neuen Sänger?

GESCHICHTE: Von der Darlehenskasse zur Raiffeisenbank Ehrendingen

So fasste der Bankensektor im Dorf Fuss

Die Filiale der Raiffeisenbank in Ehrendingen ist heute an der Dorfstrasse situiert. Ge-gründet wurde sie 1906 - mit dreissig Genossenschaf-tern.

MARKUS SCHNEIDER

Pfarrer Alfred Zimmermann, seit 1900 in der Pfarrei Ehrendingen, gab im Jahr 1905 der katholisch-konservativen Partei Ober-Ehrendingen den Anstoss zur Lektüre der Broschüre aus der Serie «Nimm und lies» zum Thema Darlehenskassen. Die Ortspartei beschloss, das Thema einer Bank in Ehrendingen weiterzuverfolgen.

Dreissig Genossenschaffer

Am 6. Juni 1906 hielt Pfarrer Johann Traber von Bichelsee TG an einer Parteiversammlung im Saal des Gasthofs Hirschen ein Referat über Raiffeisenkassen. In der Schweiz wurde 1899 der erste Darlehenskassen-Verein auf Initiative von Pfarrer Traber in Bichelsee gegründet. Bereits 1902 gründeten zehn Kassen den Schweizerischen Raiffeisenverband. Bis zur eigentlichen Gründungsversammlung der Darlehenskasse Ehrendingen am 10. Juni 1906 trugen sich dreissig Mitglieder im zirkulierenden Unterschriftenbogen als Genossenschaffer ein.



Raiffeisen Ehrendingen

BILD: ZVG

Als erster Kassier musste sich Pfarrer Zimmermann zur Verfügung stellen, da sich sonst niemand traute, diese schwere Bürde auf sich zu nehmen. Weil die Gründung der Raiffeisenkasse als vaterländische Tat gewertet wurde, wurde die Kasse am 1. August 1906 eröffnet. Es war dies die 54. Kasse in der Schweiz und die vierte im Kanton Aargau. Nach den ersten fünf Betriebsmonaten schloss die Jahresrechnung am 31. Dezember 1906 mit einem Gewinn von 64 Franken ab, dank des Kassiers, der für Gottes Lohn arbeitete!

Nach anfänglicher Zurückhaltung der Gemeindebehörden sprang die Raiffeisenkasse auch mehr und mehr bei der Finanzierung von öffentlichen Bauvorhaben ein - wie dem Schulhausneubau in Ober-Ehrendingen, der Kirchenrenovation sowie der Elektrizitäts- und Wasserversorgung.

Von Zimmermann zu Brändle

Im Jahr 1912 hielt der Kassenverwalter, Pfarrer Zimmermann, in seinem Jahresbericht fest: «Grosse Pünktlichkeit im unpünktlichen Zinsen». 1915 wurde die Landwirtschaftliche Genossenschaft zahlungsunfähig. Um den Konkurs zu vermeiden, griff die Darlehenskasse Ehrendingen helfend ein. Sie kaufte das Genossenschafts-haus für 18 000 Franken sowie den gesunden Teil des Warenlagers.

Die Kassengeschäfte und der Konsum entwickelten sich nach dem ersten Weltkrieg sehr stark, sodass eine nebenamtliche Geschäftsführung nicht mehr möglich war. Pfarrer Zimmermann wünschte daher, abgelöst zu werden, denn die anfallenden Bankgeschäfte verlangten nach einer Fachperson, die ständig im Geschäft sein konnte. Im Jahr 1925 wurde Gottlieb Brändle aus Alt St. Johann (SG) als erster vollamtlicher Kassenverwalter gewählt. Die Raiffeisenkasse Ehrendingen entwickelte sich weiter als vertrauenswürdige, genossen-

schaftlich organisierte Bank im ländlichen Ober- und Unter-Ehrendingen - einerseits für ihre Genossenschaffer, aber auch für Kundinnen und Kunden mit mittleren Einkommen.

Die Kassenräumlichkeiten wurden in der 1915 übernommenen Liegenschaft der Landwirtschaftlichen Genossenschaft eingerichtet. Auf Verlangen des Raiffeisenverbands trennte sich die Darlehenskasse von «ihrer Tochter», der Konsumgenossenschaft. Diese erlangte eine eigene Rechtsform. Liegenschaft und Warenlager wurden der Landwirtschaftlichen Konsumgenossenschaft zum Bilanzwert übergeben.

Umzug an die Dorfstrasse

Im Jahr 1968 konnte die Darlehenskasse Ehrendingen im «Schmiedhof» neue Büroräumlichkeiten beziehen, und im Jahr 1978 wurde im Unterdorf im ehemaligen VOLG-Laden eine Filiale eröffnet - mit einem grossen Ereignis: dem neuen «Raiffomat»! Der Name «Darlehenskasse» wurde, den Entwicklungen im Bankensektor folgend, in «Raiffeisenkasse Ehrendingen» umbenannt.

Mit der starken Bautätigkeit in den beiden Ehrendinger Gemeinden stieg auch für die Raiffeisenkasse Ehrendingen das Retail- und das Hypothekengeschäft. Die Kassenräumlichkeiten im Gebäude des «Schmiedhofs»

wurden zu klein, und die Bank suchte nach grösseren und kundenfreundlichen Räumlichkeiten. 1971 konnte die Raiffeisenkasse Ehrendingen von Rudolf Willi (Ruedi's) die Liegenschaft an der Dorfstrasse 14 kaufen. Dort baute sie 1981 ein Gebäude mit Post, Bank, Arztpraxis sowie Miet- und Eigentumswohnungen. Die neuen Bankräume konnten am 1. April 1983 bezogen werden. Die Raiffeisenkasse wurde in «Raiffeisenbank Ehrendingen» umbenannt.

Fusion zu Lägern-Baregg

Vor der Jahrtausendwende erfolgten im Bankensektor Zusammenschlüsse von Bankinstituten sowie eine Konzentration des Filialnetzes. So schlossen sich im Jahr 1996 die Raiffeisenbanken Freienwil und Ehrendingen zur «Raiffeisenbank Ehrendingen» zusammen. Die Genossenschaft Raiffeisen Schweiz empfahl und förderte schweizweit Zusammenschlüsse von genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken in Dörfern und Städten. 2003 folgte die Fusion der Raiffeisenbanken Ehrendingen, Wettingen-Baden und Birnenstorf-Mülligen zur Raiffeisenbank Lägern-Baregg. Hauptsitz der Raiffeisenbank Lägern-Baregg ist Wettingen. Die Filiale Ehrendingen wird von Genossenschaf-tern und Kundschaft aus den Dörfern der Umgebung rege genutzt.

INTERVIEW: Pascal Bucher ist Schulsozialarbeiter (SSA) an der Schule Ehrendingen

Stets zum Wohl der Kinder

Pascal Bucher hat ein offenes Ohr – für Kinder wie Erwachsene. Begleitet wird der Schulsozialarbeiter bei seiner Arbeit von Hündin Akiba.

JANA ACKLE

Man weiss nicht so genau, wer an der Schule bekannter ist: die tolle Hündin Akiba oder der Mann mit dem Hund – Schulsozialarbeiter Pascal Bucher. Sicher ist aber, dass Akiba noch ganz am Anfang ihrer Ausbildung steht, während Pascal Bucher schon ganze Arbeit leistet. Er ist Schulsozialarbeiter (SSA) in Ehrendingen und arbeitet quasi anwaltschaftlich zum Wohl der Kinder. Der coole Mann bringt mit seiner neugierigen und lieben Akiba einen grossen Mehrwert – und hat sich das Vertrauen der Kinder im Nu erworben.

Pascal Bucher, Sie sind Schulsozialarbeiter. Was heisst das?

Ich bin systemischer Schulsozialarbeiter und arbeite seit knapp fünf Jahren in der SSA. Vorher habe ich mein Studium berufsbegleitend in einer Sonderschule gemacht. Meine Arbeit muss niederschwellig sein, sodass die Kinder ohne grosse Hindernisse den Weg zu mir finden. Unter anderem bin ich Berater, Unterstützer oder Begleiter – in erster Linie natürlich für die Kinder, aber ich vermittele auch für Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen, die Schulleitung, die Gemeinde und den Kanton über mehrere Fachstellen. Meine Aufgaben sind sehr vielseitig und spannend. Dazu gehört das gesamte Präventionskonzept der Schule Ehrendingen, welches sehr umfassend ist. Eine starke überregionale Vernetzung ist ein weiterer Teil meiner Arbeit. Es ist hilfreich, Fachstellen und Fachpersonen zu kennen und mit ihnen zu kollaborieren. Ebenfalls ist die Elternarbeit ein wichtiger Bestandteil, denn ohne die Eltern ist es schwierig, zum Wohl des Kindes zu handeln.

Ich bin ein neutrales Bindeglied zwischen wichtigen Stellen. Mein Fokus liegt jedoch stets bei der Stimme und dem Wohl der Kinder. Die drei Grundpfeiler der Schulsozialarbeit sind essenziell. Sie baut auf einem niederschweligen, einfachen Zugang auf. Ebenfalls sind die Schweigepflicht wie auch die Neutralität wichtige Pfeiler.



Hört Kindern und Erwachsenen zu: Schulsozialarbeiter Pascal Bucher BILD: ZVG

Früher brauchte man keine solche Unterstützung. Wieso ist die Schule heute ohne SSA kaum vorstellbar?

Diese Frage höre ich immer noch oft. Die Frage ist eher: Wären Sie nicht froh gewesen, Ihnen hätte jemand zugehört bei Problemen zu Hause oder mit sich selber? Es gab früher nicht weniger Probleme, man schaute wohl einfach nicht so gut hin. Der gesellschaftliche wie auch der schulische Leistungsdruck war ein anderer, der Einfluss digitaler Medien war geringer. Man lebte wesentlich pauschalisierter und weniger individualisiert. Veränderungen bei den Kindern wurden von Beziehungspersonen eher festgestellt. Der psychische Druck steigt heutzutage stetig an, das kann zu grösseren Problemen führen.

Heute ist die Reizüberflutung bei vielen Kindern zu hoch. Schon die Kleinsten haben ein volles Tagespro-

gramm mit Schulzeit, Hausaufgaben, Hobbys und sonstigen Terminen. Familienzeit beschränkt sich, wenn es sie überhaupt noch gibt, aufs Wochen-

Ist ein Kind psychisch krank, wenn es zu Ihnen muss?

Ein Besuch bei mir hat mit psychischer Krankheit nichts zu tun. Falls dem so wäre und ein Kind aus diesem Grund zu mir kommen würde, wäre das jedoch eine wahnsinnige Stärke!

Etwas Wichtiges vorab: Kein Kind muss, aber jedes Kind darf zu mir kommen. Die Kinder kommen sehr regelmässig und selbständig zu mir. Sie melden sich entweder über die Lehrperson oder direkt bei mir an. Meine Tür steht, sofern ich Zeit habe, immer offen. Die Kinder kommen aus unterschiedlichen Gründen zu mir. In den meisten Fällen werde ich von Klassenlehrpersonen, Kindern oder Erziehungsberechtigten um eine Kontaktaufnahme gebeten. Das kann verschiedene Gründe haben: mangelnde Konzentration, Probleme mit Schule oder Elternhaus, Gewalt, suizidale Gedanken, soziale Herausforderungen.

Wichtig ist, dass man die Kinder in ihren Bedürfnissen ernst nimmt und sich Zeit für sie nimmt. Die Sorgen eines Kindes können von einem Streit unter Gspändli auf dem Pausenplatz bis hin zu schweren psychischen Problemen gehen. Egal welche Probleme Kinder haben, ich nehme sie ernst. In den Gesprächen und Interventionen versuche ich, sie in ihrer Lebenswelt zu begleiten und zu unterstützen.

Wie hilfreich ist die Unterstützung Ihrer Hündin Akiba?

Da ich mit Akiba noch in der Ausbildung bin, ist ihr Zutun noch nicht riesig. Sie hat jedoch bereits jetzt einen sehr wohltuenden Effekt auf die Kinder und Eltern.

Ich bin der Gemeinde Ehrendingen sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit bekommen habe, Akiba zu einem tollen Schulbegleithund auszubilden. Obwohl sie erst am Anfang ihrer langen Ausbildung steht, ist sie schon jetzt eine Bereicherung. Kinder und auch Erziehungsberechtigte reagieren auf Akiba sehr positiv. Kinder lassen sich schnell von ihr «trösten» und fühlen sich so gleich wohler. Die Gesprächskultur hält sich oft auf einer anderen Ebene, wenn Akiba dabei ist. Sie ist klar der Fokus aller und bringt viel Ruhe mit sich – was sich in Gesprächen dann positiv widerspiegelt.



Im Mittelpunkt: Hündin Akiba BILD: ZVG

gramm mit Schulzeit, Hausaufgaben, Hobbys und sonstigen Terminen. Familienzeit beschränkt sich, wenn es sie überhaupt noch gibt, aufs Wochen-

FERIENANGEBOTE

Anmeldung Ferienpass

Endlich ist es wieder so weit! Nach dem letzten «Ferienpass light»-Programm startet der Ferienpass Surbtal wieder voll und ganz durch, und zwar während der Frühlingsferien vom 11. bis zum 21. April. Dabei kommen Kinder in den Genuss vieler toller sportlicher, kreativer und lehrreicher Kurse und Ausflugsziele. Insgesamt gibt es über 120 Angebote für Kinder von 6 bis 16 Jahren. Anmelden kann man sich ab sofort mittels QR-Code. EP



COOP-GEMEINDE-DUELL

Gemeinde in Bewegung

Im Mai wird die Ehrendinger Bevölkerung mit der Teilnahme am «Coop-Gemeinde-Duell» zum dritten Mal zur sportlichen Betätigung motiviert. Während einer bewegten Woche vom 1. bis zum 7. Mai werden sportliche Anlässe angeboten, die alle Bevölkerungsteile ansprechen, Jung und Alt, sehr Sportliche und Gemütlichere. Schluss und Höhepunkt bildet das Bewegungsfest mit einer «Revival-Turnstunde» am Sonntag, 7. Mai, um 14 Uhr. Das vielfältige Programm mit verschiedenen Anlässen und Aktionen wird erneut durch Vereine, Organisationen und Private ermöglicht. Der Flyer mit den Details wird Ende April in alle Haushaltungen verteilt. Auch nach dieser Woche zählt die Bewegung! Individuell können über die «Coop-Gemeinde-Duell»-App in der Zeit vom 1. bis zum 31. Mai Bewegungsminuten gesammelt werden. Infos gibts unter www.coopgemeindeduell.ch/gemeindeprogramme.

OK EHRENDINGEN.BEWEGT



Übergabe: Markus Schwitter hat den schönen Fotoschirm der Papeterie Bäumeler gewonnen BILD: ZVG

GRATULATION

Auflösung Wettbewerb

Das Wettbewerbsbild der Ausgabe vom 27. Oktober 2022 zeigte den Ehrendinger «Ölweiher». Wir bedanken uns bei den zahlreichen Teilnehmern und gratulieren Gewinner Markus Schwitter ganz herzlich. EP

IMPRESSUM

Ehrendinger Post
2. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich als Beilage der Rundschau Nord in der Gemeinde Ehrendingen

Herausgeberin:
Gemeinde Ehrendingen

Redaktionskommission:
Dorothea Frei, Jana Ackle, Andreas Schildknecht, Joen Abduloski
ehrendingerpost@ehrendingen.ch

Gestaltung: Effingermedien AG

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG

Nächste Ausgabe: 1. Juni 2023
Redaktionsschluss: 15. Mai 2023

WETTBEWERB: Tamara Rickli stellt Balsamico her

Idee wurde zum Hobby

Im grossen Garten von Tamara Rickli wachsen Beeren, Blütenpflanzen und Kräuter. Daraus fertigt die Ehrendingerin fünfzehn Sorten Balsamico.

Als Tamara Rickli vor dreizehn Jahren zurück ins Elternhaus zog, übernahm sie nicht nur die Wohnung im Parterre, sondern auch den grosszügigen Garten. Sie überlegte sich: Was mache ich mit all den Beeren, Blüten und Kräutern? Nach vielen Diskussionen im Freundeskreis und stundenlanger Recherche entschloss sie sich fürs Projekt «Essig & Öl». Fortan tüftelte sie in ihrer Freizeit mit verschiedenen Essenzen. Da bei ihr im Garten viele Johannisbeeren und Himbeeren wachsen, entschloss sie sich kurzerhand, daraus Balsamico zu produzieren. Nach einer Testrunde unter Freunden startete sie mit der Produktion – und erweiterte in den vergangenen acht



Delikat: Tamaras Balsamico BILD: ZVG

Jahren laufend ihr Sortiment. So folgten Rübli-Kurkuma, Steinpilze, Melonen-Chili und weitere Sorten. 2021 zählte ihr Sortiment rund fünfzig verschiedene Produkte. Mittlerweile hat sie auf etwa fünfzehn reduziert und produziert nur noch Balsamico, den sie bei sich zu Hause und an diversen Märkten verkauft. EP

www.balsamico-essig.com



Wettbewerb: Wo ist das?

Liebe Leserinnen und Leser, wo befindet sich unser Fotograf? Unter den richtigen Antworten verlost die «Ehrendinger Post» einen Preis – diesmal in Form von «Tamaras Balsamico». Senden Sie Ihre Lösung mit Angabe der Adresse bis zum 3. April an ehrendingerpost@ehrendingen.ch oder per Postkarte an Gemeinde Ehrendingen, Brunnenhof 6, 6420 Ehrendingen. BILD: ZVG